



## **Weniger Pestizide in der Landwirtschaft: SAN entwickelt App für Landwirte im Rahmen der IPM Coalition**

Per App sollen wichtige Informationen rund um Pflanzenschutzmittel einfacher zugänglich werden. Farmbetriebe können so den Pestizid-Einsatz reduzieren und hochgiftige Substanzen verbannen. Davon profitieren Menschen und die Umwelt.

**San José/Frankfurt am Main, im März 2018** – Hochgiftige Pestizide gehören in der Landwirtschaft vielerorts – insbesondere in vielen tropischen Regionen – zur Normalität. Nicht immer ist deren Anwendung aber auch sinnvoll. Gerade ein exzessiver und falscher Einsatz kann fatale Folgen für Arbeiter und die Umwelt haben. Die Ursache dafür ist oft simpel: Farmer wissen es nicht besser. Eine App der [IPM Coalition](#) unter Koordinierung des SAN ([Sustainable Agriculture Network](#)) soll dies ändern. Per Tablet oder Smartphone sollen objektive Informationen auf Basis international anerkannter Daten für jedermann zugänglich gemacht werden.

### **Projekt „Which pesticide?\": Wissen einfach und gebündelt zugänglich machen**

Im Februar 2018 startete das SAN im Rahmen der IPM Coalition das Projekt „Which pesticide?“. Ziel ist es, mit Hilfe einer frei zugänglichen App den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft zu reduzieren und mögliche Risiken bei der Anwendung zu minimieren. Nutzer der App – in erster Linie Agronomen und technisches Personal – können auf umfassende Informationen zu Pflanzenschutzmitteln zugreifen. So sind sie besser in der Lage, individuell über Art und Umfang eines sinnvollen Einsatzes von Pestiziden zu entscheiden. Entwickelt wird die App zunächst für die fünf Länder Brasilien, Kolumbien, Indien, Mexiko und Südafrika. Bis Februar 2019 soll diese Pilotphase abgeschlossen sein und könnte dann global ausgeweitet werden.

In der App gelistet werden nur Pestizide, die im jeweiligen Land legal zugelassen sind. Auf Basis anerkannter Normen wie die der WHO und FAO sowie internationaler Abkommen wie das Montreal-Protokoll und die Rotterdam- und Stockholm-Konventionen werden die entsprechenden Mittel per Farbskala eingestuft. Der Anwender sieht, wie gefährlich eine Substanz ist. Per Suchfunktion können die Datensätze nach Kategorien wie Rohstoff, Substanz und konkretes Problem im Anbau gefiltert werden. Dies ermöglicht, situativ die jeweils



effektiven und am wenigsten schädlichen Lösungen zu wählen. Die App wird online und offline sowie in Englisch, Spanisch und Portugiesisch zur Verfügung stehen.

### **Neue App soll Beitrag zur Reduktion von Pestiziden leisten**

„Das Wissen vor Ort ist häufig ziemlich beschränkt und Informationsquellen sehr limitiert. Nicht selten sind es ausschließlich die Pestizid-Hersteller selbst, die die Menschen beraten“, so Oliver Bach, Technical Manager beim SAN in Costa Rica und Leiter des Projekts. „Mit der Entwicklung dieser App wollen wir hochrelevante Informationen rund um die Anwendung von Pestiziden so einfach wie möglich zugänglich machen. Dies soll auch einen Beitrag dazu leisten, dass giftige und gefährliche Substanzen von Farmen möglichst verschwinden.“

Seit über 20 Jahren setzen sich das SAN und seine Mitglieder für mehr Nachhaltigkeit in Land- und Forstwirtschaft ein. Wissen zu vermitteln und Risiken im Umgang mit chemischen Mitteln sowie den Einsatz von Pestiziden generell zu reduzieren (wo möglich, bis hin zu einem biologischen Anbau) sind wichtige Komponenten. Im Fokus steht ein partizipativer Ansatz, der den Dialog mit den Menschen vor Ort in den Mittelpunkt rückt. Gemeinsam können praxisnahe Lösungen anhand der tatsächlichen Realitäten der Farmer entwickelt werden. Darüber hinaus engagiert sich das SAN in Multi-Stakeholder-Foren, zum Beispiel als Mitglied in der IPM Coalition, für positive Veränderungen in noch größerem Maßstab.

\*\*\*

#### **Über das SAN:**

*Das SAN (Sustainable Agriculture Network) ist ein globales Netzwerk aus regional und international tätigen NGOs. Unsere Vision ist eine Welt, in der Landwirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt und zu nachhaltigen Lebensbedingungen beiträgt. Wir unterstützen Erzeuger im Ursprung und Unternehmen entlang der Lieferkette dabei, ihre jeweiligen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und zwar so praxisnah, effizient und effektiv wie möglich. Die profunden Kenntnisse und die feste Verankerung unserer Mitgliederorganisationen im jeweiligen Land ermöglichen es uns, lokale adäquate Lösungsansätze zu konzipieren und umzusetzen. Dabei konzentrieren wir uns auf Lösungen abseits der Zertifizierung.*

*Mehr Informationen unter [www.sustainableagriculture.eco](http://www.sustainableagriculture.eco).*

#### **Rückfragen senden Sie bitte an**

Sustainable Agriculture Network (SAN) / Netzwerk für Nachhaltige Landwirtschaft

German Office / Büro Deutschland

c/o :relations Gesellschaft für Kommunikation

Telefon: +49 (0)69 963 652 14

eMail: [SAN@relations.de](mailto:SAN@relations.de)